5 Pfennig
Abends.

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig
Abends.

General-Anzeiger
für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachrisstraße 12 bis 14 bezw. Böldergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Neulaender in Halle a. S.

Nummer 280 — **Halle a. S., Dienstag den 22. Juni** — **1915**

Die West- u. Nordwestfront vor Lemberg erstürmt.

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. T. B.) **Wien**, 22. Juni. Amtlich wird verlautbart 22. Juni 1915:

Russischer Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe um Lemberg dauern fort. Die russische Verteidigungsstellung südlich der Stadt wurde gestern im Raume westlich Dornfeld von unseren Truppen durchbrochen, die Uebergänge über den Szczerelbach an mehreren Stellen in die Hand genommen. Einzelne Befestigungsanlagen an der West- und Nordwestfront von Lemberg sind nach heftigen Kämpfen, in denen sich die Wiener Landwehr besonders tapfer schlug, in unserem Besitz. — Deutsche Truppen erstürmten die Höhen westlich Kulikow und schlugen alle Gegenangriffe der Russen unter schwersten Verlusten des Feindes zurück. — Südlich des Dnjestr ist die allgemeine Situation unverändert. — Auch gestern wiesen die Truppen der Armee Pflanzer, wo sie angegriffen wurden, die Russen unter großen Verlusten zurück.

Am Tanew und in Polen hat sich an der Situation nichts geändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei Plava wurden wieder einige feindliche Angriffe abgewiesen. Ein italienischer Flieger warf auf Görz erfolglos Bomben ab. An allen Fronten verschießt der Feind viel Geschützmunition, verhält sich aber sonst passiv.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

(z. B.) **Berlin**, 22. Juni. Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird gemeldet: Am 19. d. M. wurde die Widerstandskraft des Feindes dadurch empfindlich geschwächt, daß die Verteidiger Lembergs und Ostgaliziens gegen seinen Willen durch die Gewalt der verbündeten Waffen in zwei organisch unzusammenhängende Teile gespalten wurde. Am Sonntag nutzte man diesen Erfolg weiter aus. Wieder ist der Keil der Armee Mackensen tief hervorgetrieben, und die Trennung der russischen Heeresteile vervollständigt worden. Die gegen die Lemberger Stellung zusammengedrängten Kolonnen der Russen hatten inzwischen ihre zweite Verteidigungsstellung kaum erreicht, als sie auch schon von den in steiler Verfolgung begriffenen Verbündeten, insbesondere von der Armee Böhm-Ermolli, angefaßt wurden. Nach russischem Rezept ist mit dem Einsetzen neuer Verstärkungen in den seit längerer Zeit vorbereiteten befestigten Stellungen um Lemberg zu rechnen, ebenso aber auch mit der flankierenden Wirkung der Kräfte der Verbündeten. Es ist nicht anzunehmen, daß es dem Feinde gelingen könnte, in letzter Stunde auf engem Raume Erfolge zu erringen, da seine Truppen schon wiederholt unter weit günstigeren Verhältnissen unterlegen sind. Das Hauptbestreben der Russen dürfte somit weniger auf nachhaltige Verteidigung von Lemberg, als auf die Regelung der einmal unausbleiblichen und dabei keineswegs leicht gewordenen Zurücknahme und Neusammlung der zersplitterten Streitkräfte gerichtet sein. Ob noch Diversionen in Südostgalizien und an der bessarabischen Grenze vom Feinde versucht werden, hängt von der Verfassung ab, in der sich die dortigen Truppen befinden, die in wiederholten schweren Kämpfen gewesen sind. Den Kämpfen um Lemberg dürfte somit mehr der Charakter eines demonstrativen als eines ernstlichen Widerstandes zukommen, wobei nicht gesagt werden soll, daß nicht die dort von der Führung eingesetzten russischen Truppen ihre Pflicht wie bisher tapfer und aufopferungsvoll erfüllen und dem Angreifer zähen, lokalen Widerstand leisten werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853250-19150622034/fragment/page=0001